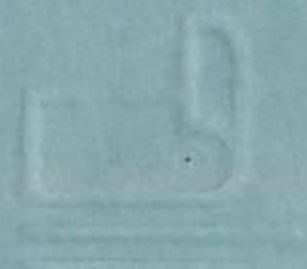


STADTARCHIV MANNHEIM
Archivalfen-Zugang 24 / 1972 Nr. 1606

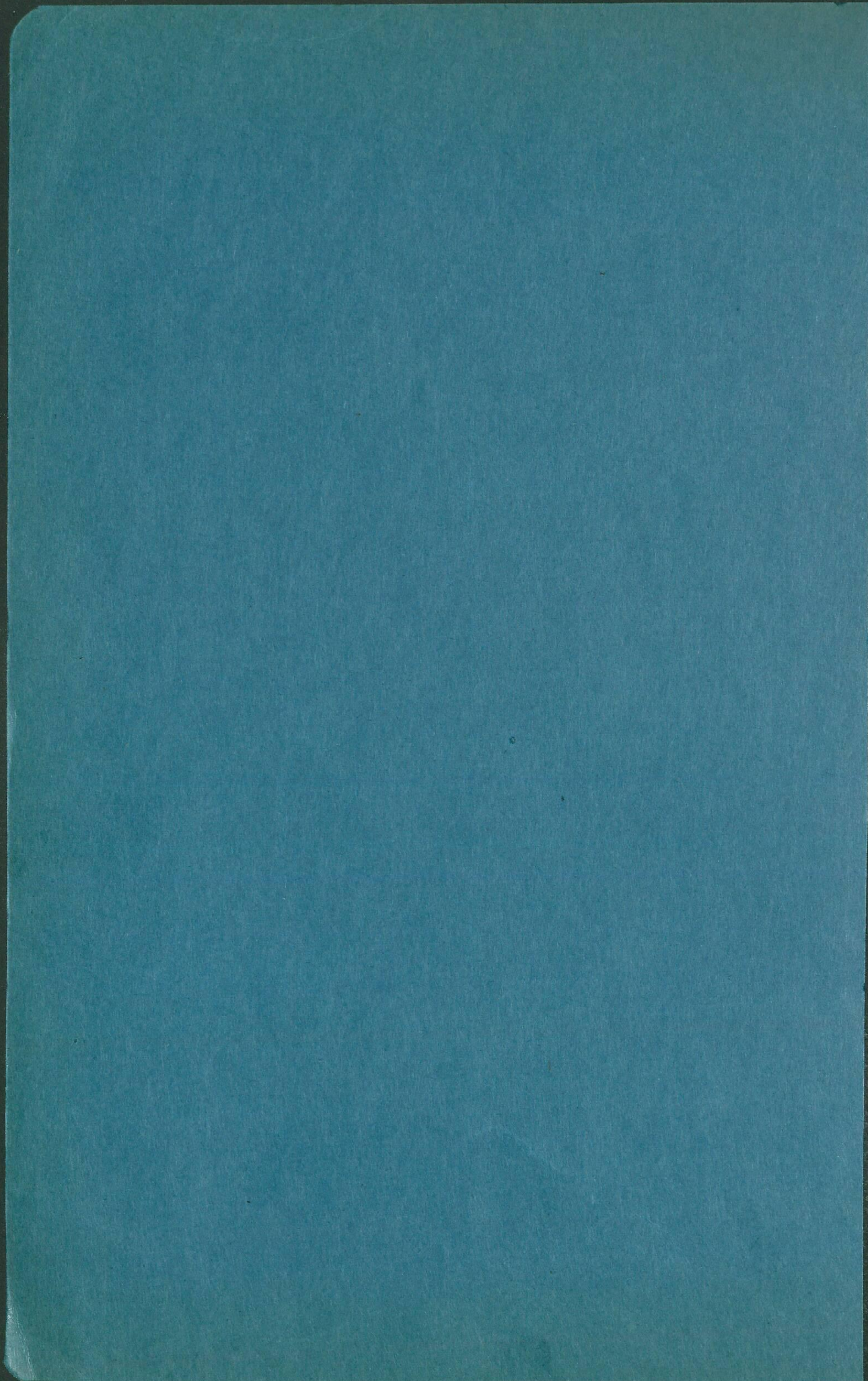


angefangen: 19
beendet: 19

Herrn Hero Schulz
Firma Vereinigte
pharmazeutische Groß-
handlung
Berlin-Neukölln
betr. Frau Kuby

~~294~~
1606

STADTARCHIV MANNHEIM
Archivalien-Zugang/...../..... Nr.



Vereinigte pharmazeutische Großhandlung

Gustav K. Riedel & Dr. Rudolf Fricke

Postscheckkonto: Berlin West Nr. 237 33

Bankkonten: Bank für Handel und Industrie AG.

Depositenkasse 27 / Konto-Nr. 279 300

Berliner Bank AG., Depka. 8 / Konto-Nr. 7562

Berlin - Neukölln, den 29.10.1962

Maybachufer 48-51

Fernsprecher 62 40 54/55 u. 62 34 30

Sch/Hi.

Herrn
Prof.Dr.Dr.h.c.
Hermann Heimerich

M a n n h e i m
Postfach: N 14

Sehr verehrter Herr Professor Heimerich!

Ich bestätige Ihnen noch den Eingang Ihrer Briefe
vom 12. bzw. 13.9.1962.

In Ihrer Abwesenheit mußte ich nun aus zwingenden Gründen
per 1. Oktober 1962 die Angelegenheit zum Abschluß bringen,
da sonst Gefahr der völligen Geschäftsauflösung bestand.

Ich werde Ihnen alsbald entsprechende Fotokopien des Vertrages
und eines Anschlußvertrages übersenden, sobald ich die organisat.
Arbeit des ganzen Komplexes bewältigt habe.

Die entsprechenden Lieferanten-Firmen haben sich mit meiner
Geschäftsführung sehr wohlwollend bzw. stillschweigend dulgend
einverstanden erklärt.

Evtl. jetzt noch auftauchende Fragenkomplexe müßten von Fall
zu Fall geklärt werden, wobei ich u.U. Ihren freundlichen Rat
in Anspruch nehmen müßte.

Indem ich hoffe, daß Ihre Gesundheit keine allzugroßen Wünsche
offen läßt, begrüße ich Sie

mit vorzüglicher Hochachtung

ergebenst

Vereinigte
pharmazeutische Großhandlung
Gustav K. Riedel & Dr. Rudolf Fricke

SPEZIAL-POST

SPE

1. zug

Postfach 1000, Bonn
Telefon 42-31
Telefax 42-31 30

Postfach 1000, Bonn
Telefon 42-31
Telefax 42-31 30

Prof. Dr. H. J. ...
Postfach 1000, Bonn

Sehr verehrter Herr Professor Dr. H. J. ...
Ich habe die Ehre, Ihnen hiermit zu bestätigen,
dass Sie am 12. März 1982 in Bonn
anwesend waren. Ich habe Sie
in der Sitzung der Kommission
für die Geschichte der
Stadt Bonn begrüßt und
Ihre Rede über die
Geschichte der Stadt
Bonn sehr interessant
gefunden. Ich habe
Ihre Rede sehr
genossen und
hoffe, dass Sie
auch meine
Begrüßung
genossen haben.
Mit freundlichen
Grüßen,
Herrn Dr. H. J. ...

37E
37E

den 25. 10. 1962

Herrn

Hero Schulz
Firma Vereinigt pharmazeutische
Großhandlung
Gustav K. Riedel u. Dr. Rudolf Fricke

Berlin-Neukölln
Maybachufer 48-51

Sehr verehrter Herr Schulz!

Ich nehme an, daß meine ausführlichen Briefe vom 12. bzw. 13.9. 1962 und meine Vorschläge für Sie von Interesse gewesen sind und wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir mitteilen würden, was Sie mittlerweile bei sich veranlasst haben.

Mit freundlichen Grüßen bin ich
Ihr

THE UNIVERSITY OF CHICAGO
LIBRARY

1950

1950

1950

1950

1950

den 13. 9. 1962

Herrn

Hero Schulz
Firma Vereinigte pharmazeutische
Großhandlung
Gustav K. Riedel u. Dr. Rudolf Fricke
Berlin-Neukölln
Maybachufer 48-51

Sehr geehrter Herr Schulz!

Ich übersende Ihnen heute noch in 2 Exemplaren das Muster eines Sicherungsübereignungsvertrags hinsichtlich des Warenlagers der Firma Kuby & Co.

Ich habe keine Bedenken gegen einen solchen Sicherungsübereignungsvertrag, muß aber darauf hinweisen, daß, wenn Ihre Vereinbarung mit Frau Kuby zustande kommt, das Warenlager das gesamte Vermögen der Firmeninhaberin darstellt und daß dann Gläubiger der Firma Kuby & Co., deren Forderungen nicht abgedeckt werden, in einem solchen Falle geltend machen könnten, daß die Firma Kuby & Co. völlig in Ihrer Hand ist. Der Sicherungsübereignungsvertrag könnte dann wegen Verstoßes gegen die guten Sitten (§ 138 BGB) von solchen Gläubigern angefochten werden. Aber ich darf wohl annehmen, daß Sie für die rechtzeitige Abdeckung der Forderungen von Gläubigern der Firma Kuby & Co. künftighin immer sorgen werden.

Mit freundlicher Begrüßung!

Sicherungsübereignungsvertrag

Zwischen

Frau Maria Luise Kuby, Inhaberin der Firma Kuby & Co. in
Berlin-Spandau

und

Herrn Hero Schulz, Kaufmann in Berlin-Neukölln

kommt heute folgender Vertrag zustande:

1. Herr Schulz gewährt Frau Kuby einen Geschäftskredit von
DM
2. Zur Sicherung dieses Kredits und einer etwaigen Erhöhung dieses
Kredits übereignet Frau Kuby als Inhaberin der Firma Kuby & Co.
ihr Warenlager in Berlin-Spandau. Der heutige Bestand des Waren-
lagers ergibt sich aus dem anliegenden Verzeichnis, das zum Be-
standteil dieses Vertrags erklärt wird. Die Einkaufswerte der
in dem Verzeichnis aufgeführten Waren sind dort vermerkt.
3. Beide Vertragsteile sind sich darüber einig, daß das Eigentum
an den gesamten Gegenständen des Lagers mit der Unterzeichnung
des Vertrags auf Herrn Schulz übergeht. Frau Kuby versichert,
daß der Lagerbestand ihr freies Eigentum ist.
4. Die Übergabe des Warenlagers an Herrn Schulz wird durch folgende
Vereinbarung ersetzt:
Frau Kuby bleibt als Inhaberin der Firma Kuby & Co. im Besitz
des Warenlagers. Sie ist jedoch mit Unterzeichnung des Vertrags
bezüglich dieses Warenlagers nur Verkaufskommissionär des Herrn
Schulz nach den Bestimmungen der §§ 383 ff. des Handelsgesetz-
buches.
5. Es besteht Einigkeit darüber, daß die Firma Kuby & Co. im Rahmen
eines ordnungsmäßigen Geschäftsbetriebs Waren aus dem Lager ver-
äußern darf. Sie hat aber das Lager alsbald wieder durch Waren-
erwerb aus eigenen Mitteln aufzufüllen. Solche später angeschaff-
te Waren gehen mit der Einbringung in das Lager in das Eigentum
des Herrn Schulz über.

CONFIDENTIAL

1. The following information is being furnished to you for your information.

2. This information is being furnished to you for your information.

3. The following information is being furnished to you for your information.

4. The following information is being furnished to you for your information.

5. The following information is being furnished to you for your information.

6. The following information is being furnished to you for your information.

7. The following information is being furnished to you for your information.

8. The following information is being furnished to you for your information.

9. The following information is being furnished to you for your information.

10. The following information is being furnished to you for your information.

11. The following information is being furnished to you for your information.

12. The following information is being furnished to you for your information.

13. The following information is being furnished to you for your information.

14. The following information is being furnished to you for your information.

15. The following information is being furnished to you for your information.

16. The following information is being furnished to you for your information.

17. The following information is being furnished to you for your information.

18. The following information is being furnished to you for your information.

19. The following information is being furnished to you for your information.

20. The following information is being furnished to you for your information.

21. The following information is being furnished to you for your information.

22. The following information is being furnished to you for your information.

23. The following information is being furnished to you for your information.

24. The following information is being furnished to you for your information.

25. The following information is being furnished to you for your information.

26. The following information is being furnished to you for your information.

27. The following information is being furnished to you for your information.

28. The following information is being furnished to you for your information.

29. The following information is being furnished to you for your information.

30. The following information is being furnished to you for your information.

6. Herr Schulz ist verpflichtet, der Firma Kuby & Co. das Eigentum an dem Warenlager zurückzuübertragen, sobald der von ihm gegebene Kredit abgedeckt ist.

Berlin, den

11

THE UNIVERSITY OF CHICAGO
DIVISION OF THE PHYSICAL SCIENCES
DEPARTMENT OF CHEMISTRY

RECEIVED

NOV 10 1964

FROM

DR. J. H. GOLDSTEIN

TO

DR. R. M. MAYER

RE

RECEIVED

NOV 10 1964

FROM

DR. J. H. GOLDSTEIN

TO

DR. R. M. MAYER

RE

RECEIVED

NOV 10 1964

FROM

DR. J. H. GOLDSTEIN

TO

DR. R. M. MAYER

Sicherungsübereignungsvertrag

Zwischen

Frau Maria Luise Kuby, Inhaberin der Firma Kuby & Co. in
Berlin-Spandau

und

Herrn Hero Schulz, Kaufmann in Berlin-Neukölln

kommt heute folgender Vertrag zustande:

1. Herr Schulz gewährt Frau Kuby einen Geschäftskredit von
DM
2. Zur Sicherung dieses Kredits und einer etwaigen Erhöhung dieses
Kredits übereignet Frau Kuby als Inhaberin der Firma Kuby & Co.
ihr Warenlager in Berlin-Spandau. Der heutige Bestand des Waren-
lagers ergibt sich aus dem anliegenden Verzeichnis, das zum Be-
standteil dieses Vertrags erklärt wird. Die Einkaufswerte der
in dem Verzeichnis aufgeführten Waren sind dort vermerkt.
3. Beide Vertragsteile sind sich darüber einig, daß das Eigentum
an den gesamten Gegenständen des Lagers mit der Unterzeichnung
des Vertrags auf Herrn Schulz übergeht. Frau Kuby versichert,
daß der Lagerbestand ihr freies Eigentum ist.
4. Die Übergabe des Warenlagers an Herrn Schulz wird durch folgende
Vereinbarung ersetzt:
Frau Kuby bleibt als Inhaberin der Firma Kuby & Co. im Besitz
des Warenlagers. Sie ist jedoch mit Unterzeichnung des Vertrags
bezüglich dieses Warenlagers nur Verkaufskommissionär des Herrn
Schulz nach den Bestimmungen der §§ 383 ff. des Handelsgesetz-
buches.
5. Es besteht Einigkeit darüber, daß die Firma Kuby & Co. im Rahmen
eines ordnungsmäßigen Geschäftsbetriebs Waren aus dem Lager ver-
äußern darf. Sie hat aber das Lager alsbald wieder durch Waren-
erwerb aus eigenen Mitteln aufzufüllen. Solche später angeschaff-
te Waren gehen mit der Einbringung in das Lager in das Eigentum
des Herrn Schulz über.

MEMORANDUM

TO: THE BOARD OF TRUSTEES
FROM: THE PRESIDENT

DATE

SUBJECT: [Illegible]

[Illegible]

[Illegible]

[Illegible]

[Illegible]

[Illegible]

[Illegible]

[Illegible]

6. Herr Schulz ist verpflichtet, der Firma Kuby & Co. das Eigentum an dem Warenlager zurückzuübertragen, sobald der von ihm gegebene Kredit abgedeckt ist.

Berlin, den

1. The first part of the report is a general
description of the project and its objectives.
2. The second part is a detailed description of the
methodology used in the study.

3. The third part is a discussion of the results.

den 12. 9. 1962

Herrn Schulz

Firma Vereinigte pharmazeutische
Großhandlung
Gustav K. Riedel u. Dr. Rudolf Fricke

Berlin-Neukölln

Maybachufer 48-51

Sehr geehrter Herr Schulz!

Unter Bezugnahme auf meinen telefonischen Anruf übersende ich Ihnen
jetzt 3 Entwürfe und zwar

1. den Entwurf eines Anstellungsvertrags zwischen Ihnen und Frau Kuby
2. den Entwurf einer gesonderten Zusatzvereinbarung zu diesem Anstellungsvertrag
3. den Entwurf einer Geschäftsordnung.

Ich habe versucht, in der Zusatzvereinbarung und in der Geschäftsordnung alles unterzubringen, was die Lieferfirmen nicht zu wissen brauchen. Es kann kaum ein Zweifel darüber bestehen, daß, wenn diese Verträge abgeschlossen werden, Sie der Herr des Geschäftes sein werden. Daß das Geschäft zu irgendeinem Zeitpunkt unentgeltlich an Sie übergeht, kann ich nicht für zweckmäßig halten, da dann die Frage der Schenkungs- oder Erbschaftssteuer auftauchen könnte. So wie ich jetzt die Ziffer 6 des Anstellungsvertrags formuliert habe, dürfte bei einem Ableben von Frau Kuby kaum damit zu rechnen sein, daß Sie an die Erben von Frau Kuby einen größeren Betrag zu leisten haben, denn wahrscheinlich stehen sich dann in der Schlußbilanz^{nur} das Warenlager und die Aussenstände der Firma Kuby & Co. als Aktiva und die Darlehensschuld der Firma an Sie als Passiva gegenüber. Voraussetzung ist natürlich, daß der jeweils erzielte Jahresgewinn voll ausgeschüttet wird.

Sollten Sie noch Schwierigkeiten sehen oder Ergänzungswünsche haben, so bitte ich Sie, sich mit mir in Verbindung zu setzen.

Mit hochachtungsvoller Begrüßung

den 12. 9. 1962

Herrn Schulz

Firma Vereinigte pharmazeutische
Großhandlung

Gustav K. Riedel u. Dr. Rudolf Fricke

Berlin-Neukölln

Maybachufer 48-51

Sehr geehrter Herr Schulz!

Unter Bezugnahme auf meinen telefonischen Anruf übersende ich Ihnen
jetzt 3 Entwürfe und zwar

1. den Entwurf eines Anstellungsvertrags zwischen Ihnen und Frau Kuby
2. den Entwurf einer gesonderten Zusatzvereinbarung zu diesem Anstellungsvertrag
3. den Entwurf einer Geschäftsordnung.

Ich habe versucht, in der Zusatzvereinbarung und in der Geschäftsordnung alles unterzubringen, was die Lieferfirmen nicht zu wissen brauchen. Es kann kaum ein Zweifel darüber bestehen, daß, wenn diese Verträge abgeschlossen werden, Sie der Herr des Geschäftes sein werden. Daß das Geschäft zu irgendeinem Zeitpunkt unentgeltlich an Sie übergeht, kann ich nicht für zweckmäßig halten, da dann die Frage der Schenkungs- oder Erbschaftsteuer auftauchen könnte. So wie ich jetzt die Ziffer 6 des Anstellungsvertrags formuliert habe, dürfte bei einem Ableben von Frau Kuby kaum damit zu rechnen sein, daß Sie an die Erben von Frau Kuby einen größeren Betrag zu leisten haben, denn wahrscheinlich stehen sich dann in der Schlußbilanz^{nur} das Warenlager und die Aussenstände der Firma Kuby & Co. als Aktiva und die Darlehensschuld der Firma an Sie als Passiva gegenüber. Voraussetzung ist natürlich, daß der jeweils erzielte Jahresgewinn voll ausgeschüttet wird.

Sollten Sie noch Schwierigkeiten sehen oder Ergänzungswünsche haben, so bitte ich Sie, sich mit mir in Verbindung zu setzen.

Mit hochachtungsvoller Begrüßung

Unter Bezugnahme auf den am 1962 zwischen Frau Maria Luise Kuby und Herrn Hero Schulz abgeschlossenen Vertrag wird zwischen Frau Kuby und Herrn Schulz folgende

Geschäftsordnung

für die Geschäftsführung der Firma Kuby & Co. in Berlin vereinbart:

1. Der Geschäftsführer hat bei seiner Betriebsführung die Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmanns zu üben, die Tradition der Firma Kuby & Co. zu wahren und insbesondere die Verbindungen zu den bisherigen Kunden der Firma zu pflegen.
Er muß dem Geschäfte soviel Zeit widmen, als es der Fortbestand des Unternehmens und der reibungslose Ablauf der Geschäfte verlangt.
2. Frau Kuby ist bekannt, daß Herr Schulz auch noch eine eigene pharmazeutische Großhandlung betreibt; sie hat dagegen keinerlei Einwendungen.
3. Frau Kuby ist damit einverstanden, daß die bisherigen Geschäftsräume der Firma Kuby & Co. aufgegeben werden und der Betrieb nach Berlin-Neukölln, Maybachufer 48-51 verlegt wird.
Jedoch müssen die Waren der Firma Kuby & Co. in dem neuen Geschäftslokal völlig getrennt von den Waren gelagert werden, mit denen Herr Schulz seine eigene pharmazeutische Großhandlung betreibt.
4. Über die Einrichtungsgegenstände der Firma Kuby & Co. soll Herr Schulz nach bestem Ermessen verfügen. Werden solche Einrichtungsgegenstände von Herrn Schulz veräußert, so kommt der Erlös der Firma Kuby & Co. zugute.
5. Die Verträge mit den Arbeitern und Angestellten der Firma Kuby werden von Herrn Schulz weitergeführt.
6. Von der Firma Kuby & Co. sollen künftighin nur noch Waren gekauft und vertrieben werden, die von folgenden pharmazeutischen

THE UNIVERSITY OF CHICAGO
DIVISION OF THE PHYSICAL SCIENCES
DEPARTMENT OF CHEMISTRY

LABORATORY REPORT

NAME: _____

DATE: _____

EXPERIMENT: _____

THEORY: _____

PROCEDURE: _____

RESULTS: _____

DISCUSSION: _____

CONCLUSION: _____

REFERENCES: _____

Fabriken stammen:

Soweit bei der Firma Kuby & Co. am 1. Oktober 1962 noch Warenvorräte aus der Lieferung anderer Firmen vorhanden sind, hat der Geschäftsführer das Recht, diese Waren zu Grosso-Bedingungen entweder für seine eigene Firma zu übernehmen oder frei zu verkaufen. Nicht mehr verkäufliche oder unbrauchbar gewordene Präparate sind abzuschreiben.

7. Frau Kuby verpflichtet sich, alle am 1. Oktober 1962 bestehenden Verpflichtungen der Firma Kuby & Co. abzudecken, so daß dann die Firma aus ihrer bisherigen Tätigkeit keine Schulden mehr hat.

Um Frau Kuby dies zu ermöglichen, gibt Herr Schulz der Firma Kuby & Co. ein Darlehen, das mit jährlich 5% zu verzinsen ist. Die Höhe dieses Darlehens richtet sich nach dem Bestand des Warenlagers und seinem Einkaufswert. Das Darlehen ist unkündbar, solange Herr Schulz Geschäftsführer der Firma Kuby & Co. ist. Zur Sicherung der Ansprüche des Herrn Schulz aus dem Darlehen wird ihm das jeweilige Warenlager der Firma Kuby & Co. übereignet. Ein entsprechender Sicherungsübereignungsvertrag ist zwischen Frau Kuby und Herrn Schulz abzuschließen.

Berlin, den

Unter Bezugnahme auf den am 1962 zwischen Frau Maria Luise Kuby und Herrn Hero Schulz abgeschlossenen Vertrag wird zwischen Frau Kuby und Herrn Schulz folgende

Geschäftsordnung

für die Geschäftsführung der Firma Kuby & Co. in Berlin vereinbart:

1. Der Geschäftsführer hat bei seiner Betriebsführung die Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmanns zu üben, die Tradition der Firma Kuby & Co. zu wahren und insbesondere die Verbindungen zu den bisherigen Kunden der Firma zu pflegen.
Er muß dem Geschäfte soviel Zeit widmen, als es der Fortbestand des Unternehmens und der reibungslose Ablauf der Geschäfte verlangt.
2. Frau Kuby ist bekannt, daß Herr Schulz auch noch eine eigene pharmazeutische Großhandlung betreibt; sie hat dagegen keinerlei Einwendungen.
3. Frau Kuby ist damit einverstanden, daß die bisherigen Geschäftsräume der Firma Kuby & Co. aufgegeben werden und der Betrieb nach Berlin-Neukölln, Maybachufer 48-51 verlegt wird.
Jedoch müssen die Waren der Firma Kuby & Co. in dem neuen Geschäftslokal völlig getrennt von den Waren gelagert werden, mit denen Herr Schulz seine eigene pharmazeutische Großhandlung betreibt.
4. Über die Einrichtungsgegenstände der Firma Kuby & Co. soll Herr Schulz nach bestem Ermessen verfügen. Werden solche Einrichtungsgegenstände von Herrn Schulz veräußert, so kommt der Erlös der Firma Kuby & Co. zugute.
5. Die Verträge mit den Arbeitern und Angestellten der Firma Kuby werden von Herrn Schulz weitergeführt.
6. Von der Firma Kuby & Co. sollen künftighin nur noch Waren gekauft und vertrieben werden, die von folgenden pharmazeutischen

Fabriken stammen:

Soweit bei der Firma Kuby & Co. am 1. Oktober 1962 noch Warenvorräte aus der Lieferung anderer Firmen vorhanden sind, hat der Geschäftsführer das Recht, diese Waren zu Grosso-Bedingungen entweder für seine eigene Firma zu übernehmen oder frei zu verkaufen. Nicht mehr verkäufliche oder unbrauchbar gewordene Präparate sind abzuschreiben.

7. Frau Kuby verpflichtet sich, alle am 1. Oktober 1962 bestehenden Verpflichtungen der Firma Kuby & Co. abzudecken, so daß dann die Firma aus ihrer bisherigen Tätigkeit keine Schulden mehr hat.

Um Frau Kuby dies zu ermöglichen, gibt Herr Schulz der Firma Kuby & Co. ein Darlehen, das mit jährlich 5% zu verzinsen ist. Die Höhe dieses Darlehens richtet sich nach dem Bestand des Warenlagers und seinem Einkaufswert. Das Darlehen ist unkündbar, solange Herr Schulz Geschäftsführer der Firma Kuby & Co. ist. Zur Sicherung der Ansprüche des Herrn Schulz aus dem Darlehen wird ihm das jeweilige Warenlager der Firma Kuby & Co. übereignet. Ein entsprechender Sicherungsübereignungsvertrag ist zwischen Frau Kuby und Herrn Schulz abzuschließen.

Berlin, den

Zusatzvereinbarung

zu dem Vertrag

zwischen Frau Maria Luise Kuby und Herrn Hero Schulz vom
1962.

In Ergänzung des am 1962 abgeschlossenen Vertrags wird zwischen Frau Kuby und Herrn Schulz vereinbart, daß dann, wenn eine oder mehrere pharmazeutischen Fabriken, die die Firma Kuby & Co. bisher beliefert haben, diese Belieferung einstellen und hierdurch eine wesentliche Umsatzverminderung eintritt, sich Frau Kuby mit einer Herabsetzung ihres festen Gewinnanteiles einverstanden erklären muß.

Wenn eine der Parteien es wünscht, soll über das Maß der eingetretenen Umsatzverminderung und über die in Betracht kommende Höhe der Verminderung des Gewinnanteiles von Frau Kuby ein Schiedsgutachten eingeholt werden. Der Schiedsgutachter ist von der Industrie- und Handelskammer in Berlin zu benennen.

Berlin, den

Published weekly, except on Sundays, and on the 1st of each month.

1937

The Journal of the American Medical Association is a weekly publication of the American Medical Association, 535 North Dearborn Street, Chicago, Ill. 60610. It is published for the Association by the American Medical Association Publishing Company, 535 North Dearborn Street, Chicago, Ill. 60610. The Journal is published in English and is the official journal of the American Medical Association. It is a peer-reviewed journal and is one of the most influential medical journals in the world. The Journal is published in a single volume each year, with issues numbered 1 through 52. The Journal is published in a single volume each year, with issues numbered 1 through 52.

The Journal of the American Medical Association is a weekly publication of the American Medical Association, 535 North Dearborn Street, Chicago, Ill. 60610. It is published for the Association by the American Medical Association Publishing Company, 535 North Dearborn Street, Chicago, Ill. 60610. The Journal is published in English and is the official journal of the American Medical Association. It is a peer-reviewed journal and is one of the most influential medical journals in the world. The Journal is published in a single volume each year, with issues numbered 1 through 52. The Journal is published in a single volume each year, with issues numbered 1 through 52.

Zusatzvereinbarung

zu dem Vertrag

zwischen Frau Maria Luise Kuby und Herrn Hero Schulz vom
1962.

In Ergänzung des am 1962 abgeschlossenen Vertrags wird zwischen Frau Kuby und Herrn Schulz vereinbart, daß dann, wenn eine oder mehrere pharmazeutischen Fabriken, die die Firma Kuby & Co. bisher beliefert haben, diese Belieferung einstellen und hierdurch eine wesentliche Umsatzverminderung eintritt, sich Frau Kuby mit einer Herabsetzung ihres festen Gewinnanteiles einverstanden erklären muß.

Wenn eine der Parteien es wünscht, soll über das Maß der eingetretenen Umsatzverminderung und über die in Betracht kommende Höhe der Verminderung des Gewinnanteiles von Frau Kuby ein Schiedsgutachten eingeholt werden. Der Schiedsgutachter ist von der Industrie- und Handelskammer in Berlin zu benennen.

Berlin, den

DECLARATION

Page 1

I, the undersigned, do hereby declare that the foregoing is a true and correct copy of the original as the same appears in the records of the Court.

Witness my hand and seal this 1st day of March, 1901.

Attest: My hand and seal this 1st day of March, 1901.

Notary Public for the State of New York.

My commission expires the 1st day of March, 1902.

My office is at New York City, New York.

My name is [Name], and I am a Notary Public for the State of New York.

I am duly qualified to perform the duties of a Notary Public for the State of New York.

My commission was granted to me by the Court of Sessions of the City and County of New York.

I am a resident of the City and County of New York.

I am a citizen of the State of New York.

I am a member of the Notary Public Association of the City and County of New York.

I am a member of the Notary Public Association of the State of New York.

I am a member of the Notary Public Association of the United States.

V e r t r a g

Zwischen

Frau Maria Luise K u b y , Alleininhaberin der Pharmazeutischen
Großhandlung Kuby & Co., Berlin-Spandau

und

Herrn Hero Schulz, Kaufmann in Berlin-Neukölln, Maybachufer 48-51

kommt heute folgender Vertrag zustande:

1. Frau Kuby, die infolge ihres Alters sich der Betriebsführung ihres Unternehmens nicht mehr gewachsen fühlt, bestellt mit Wirkung vom 1. Oktober 1962 Herrn Schulz zum alleinigen zeichnungsberechtigten Geschäftsführer der Firma Kuby & Co.

Das Anstellungsverhältnis des Herrn Schulz läuft zunächst bis zum 31.12.1963. Es kann von beiden Vertragsteilen zum Ablauftermin mit halbjähriger Frist durch eingeschriebenen Brief gekündigt werden. Erfolgt keine Kündigung, so verlängert sich das Vertragsverhältnis jeweils um 2 Jahre.

2. Frau Kuby und Herr Schulz behalten sich vor, die Pflichten und geschäftlichen Befugnisse des Geschäftsführers in einer Geschäftsordnung niederzulegen, auf deren Einhaltung sich beide Vertragsparteien durch ihre Unterschrift verpflichten müssen.
3. Herr Schulz erhält für seine Tätigkeit als Geschäftsführer eine feste Vergütung von monatlich DM , die jeweils am Monatsende zur Zahlung fällig ist.

Von dem Gewinn des Unternehmens steht Frau Kuby ein fester Anteil von jährlich DM 7.200.-- zu; den dann noch verbleibenden Gewinnrest erhält Herr Schulz.

Der Gewinn wird jeweils auf Grund einer ordnungsgemäß aufgestellten Bilanz errechnet, die spätestens 3 Monate nach Ablauf des Geschäftsjahres vorliegen muß. Für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1.10. - 31.12.1962 ist bis zum 1. März 1963 eine eigene Bilanz aufzustellen.

Frau Kuby ist berechtigt, a Conto ihres Gewinnanteils am Ende jeden Monats DM 600.-- aus der Geschäftskasse zu entnehmen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ich habe die Ehre, Ihnen hiermit zu bestätigen, dass die von Ihnen angeforderten Unterlagen zur Verfügung gestellt werden.

Mit freundlichen Grüßen,

Herrn Dr. G. Schmidt, Abteilung für Wirtschaftswissenschaften, Postfach 10-10, 1000 Berlin 10.

Die von Ihnen angeforderten Unterlagen sind Ihnen hiermit übersandt. Bitte beachten Sie, dass die Unterlagen nur für Ihre persönliche Verwendung bestimmt sind und nicht weitergegeben werden dürfen.

Die Unterlagen sind Ihnen in der Anlage beigefügt. Bitte prüfen Sie, ob die Unterlagen vollständig sind. Sollten Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich bitte an die zuständige Stelle.

Die Unterlagen sind Ihnen in der Anlage beigefügt. Bitte prüfen Sie, ob die Unterlagen vollständig sind. Sollten Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich bitte an die zuständige Stelle.

Die Unterlagen sind Ihnen in der Anlage beigefügt. Bitte prüfen Sie, ob die Unterlagen vollständig sind. Sollten Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich bitte an die zuständige Stelle.

Die Unterlagen sind Ihnen in der Anlage beigefügt. Bitte prüfen Sie, ob die Unterlagen vollständig sind. Sollten Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich bitte an die zuständige Stelle.

Die Unterlagen sind Ihnen in der Anlage beigefügt. Bitte prüfen Sie, ob die Unterlagen vollständig sind. Sollten Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich bitte an die zuständige Stelle.

Die Unterlagen sind Ihnen in der Anlage beigefügt. Bitte prüfen Sie, ob die Unterlagen vollständig sind. Sollten Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich bitte an die zuständige Stelle.

4. Sollte Frau Kuby für den im Ostsektor enteigneten Betrieb der Firma Kuby & Co. eine Entschädigung zustehen, so handelt es sich dabei um einen persönlichen Anspruch von Frau Kuby, der den Westberliner Betrieb nicht berührt.
5. Im Falle des Ablebens von Frau Kuby ist Herr Schulz berechtigt, die Firma Kuby & Co. auf Grund einer dann aufzustellenden Schlußbilanz mit Aktiven und Passiven zu übernehmen. Bei der Aufstellung dieser Bilanz bleibt ein Geschäfts- und Firmenwert außer Ansatz.

Berlin, den

V e r t r a g

Zwischen

Frau Maria Luise K u b y , Alleininhaberin der Pharmazeutischen
Großhandlung Kuby & Co., Berlin-Spandau

und

Herrn Hero Schulz, Kaufmann in Berlin-Neukölln, Maybachufer 48-51

kommt heute folgender Vertrag zustande:

1. Frau Kuby, die infolge ihres Alters sich der Betriebsführung ihres Unternehmens nicht mehr gewachsen fühlt, bestellt mit Wirkung vom 1. Oktober 1962 Herrn Schulz zum alleinigen zeichnungsberechtigten Geschäftsführer der Firma Kuby & Co.

Das Anstellungsverhältnis des Herrn Schulz läuft zunächst bis zum 31.12.1963. Es kann von beiden Vertragsteilen zum Ablauftermin mit halbjähriger Frist durch eingeschriebenen Brief gekündigt werden. Erfolgt keine Kündigung, so verlängert sich das Vertragsverhältnis jeweils um 2 Jahre.

2. Frau Kuby und Herr Schulz behalten sich vor, die Pflichten und geschäftlichen Befugnisse des Geschäftsführers in einer Geschäftsordnung niederzulegen, auf deren Einhaltung sich beide Vertragsparteien durch ihre Unterschrift verpflichten müssen.

3. Herr Schulz erhält für seine Tätigkeit als Geschäftsführer eine feste Vergütung von monatlich DM , die jeweils am Monatsende zur Zahlung fällig ist.

Von dem Gewinn des Unternehmens steht Frau Kuby ein fester Anteil von jährlich DM 7.200.-- zu; den dann noch verbleibenden Gewinnrest erhält Herr Schulz.

Der Gewinn wird jeweils auf Grund einer ordnungsgemäß aufgestellten Bilanz errechnet, die spätestens 3 Monate nach Ablauf des Geschäftsjahres vorliegen muß. Für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1.10. - 31.12.1962 ist bis zum 1. März 1963 eine eigene Bilanz aufzustellen.

Frau Kuby ist berechtigt, a Conto ihres Gewinnanteils am Ende jeden Monats DM 600.-- aus der Geschäftskasse zu entnehmen.

The first part of the report deals with the general situation in the country and the progress of the work during the year.

The second part of the report deals with the results of the work during the year and the progress of the work during the year.

The third part of the report deals with the results of the work during the year and the progress of the work during the year.

The fourth part of the report deals with the results of the work during the year and the progress of the work during the year.

The fifth part of the report deals with the results of the work during the year and the progress of the work during the year.

The sixth part of the report deals with the results of the work during the year and the progress of the work during the year.

The seventh part of the report deals with the results of the work during the year and the progress of the work during the year.

The eighth part of the report deals with the results of the work during the year and the progress of the work during the year.

The ninth part of the report deals with the results of the work during the year and the progress of the work during the year.

The tenth part of the report deals with the results of the work during the year and the progress of the work during the year.

4. Sollte Frau Kuby für den im Ostsektor enteigneten Betrieb der Firma Kuby & Co. eine Entschädigung zustehen, so handelt es sich dabei um einen persönlichen Anspruch von Frau Kuby, der den Westberliner Betrieb nicht berührt.
5. Im Falle des Ablebens von Frau Kuby ist Herr Schulz berechtigt, die Firma Kuby & Co. auf Grund einer dann aufzustellenden Schlußbilanz mit Aktiven und Passiven zu übernehmen. Bei der Aufstellung dieser Bilanz bleibt ein Geschäfts- und Firmenwert außer Ansatz.

Berlin, den

*Unter Vorbehalt auf die Fiktion und
folger Geschäftsordnung vereinbart*

für die Geschäftsführung der Firma Kuby & Co. in Berlin

1. Der Geschäftsführer hat bei seiner Betriebsführung die Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmanns zu üben, die Tradition der Firma Kuby & Co. zu wahren und insbesondere die Verbindungen zu den bisherigen Kunden der Firma zu pflegen.

Er muß dem Geschäfte soviel Zeit widmen, als es der Fortbestand des Unternehmens und der reibungslose Ablauf der Geschäfte verlangt.

2. Frau Kuby ist bekannt, daß Herr Schulz auch noch eine eigene pharmazeutische Großhandlung betreibt; sie hat dagegen keinerlei Einwendungen.
3. Frau Kuby ist damit einverstanden, daß die bisherigen Geschäftsräume der Firma Kuby & Co. aufgegeben werden und der Betrieb nach Berlin-Neukölln, Maybachufer 48-51 verlegt wird.

Jedoch müssen die Waren der Firma Kuby & Co. in dem neuen Geschäftslokal völlig getrennt von den Waren gelagert werden, mit denen Herr Schulz seine eigene pharmazeutische Großhandlung betreibt.

4. Über die Einrichtungsgegenstände der Firma Kuby & Co. ^{soll} ~~kann~~ Herr Schulz nach bestem Ermessen verfügen. Werden solche Einrichtungsgegenstände von Herrn Schulz veräußert, so kommt der Erlös der Firma Kuby & Co. zugute.
5. Die Verträge mit den Arbeitern und Angestellten der Firma Kuby werden von Herrn Schulz weitergeführt.
6. Von der Firma Kuby & Co. sollen künftighin nur noch Waren gekauft und vertrieben werden, die von folgenden pharmazeutischen Fabriken stammen:

bei der Firma Kuby n. G. am 1. Oktober 1962

Soweit noch Warenvorräte aus der Lieferung anderer Firmen bei der Firma Kuby & Co. am 1. Oktober 1962 vorhanden sind, hat der Geschäftsführer das Recht, diese Waren zu Grosso-Bedingungen entweder für seine eigene Firma zu übernehmen oder frei zu verkaufen. Nicht mehr verkäufliche oder unbrauchbar gewordene Präparate sind abzuschreiben.

7. Frau Kuby verpflichtet sich, alle am 1. Oktober 1962 bestehenden Verpflichtungen der Firma Kuby & Co. sofort abzudecken, so daß die Firma aus ihrer bisherigen Tätigkeit keine Schulden mehr hat.

Um Frau Kuby dies zu ermöglichen und dem Betz Unternehmen das notwendige Betriebskapital zu sichern, gibt Herr Schulz ein Darlehen, das mit jährlich 5% zu verzinsen ist. Die Höhe dieses Darlehens richtet sich nach dem Bestand des Warenlagers, das der Geschäftsführer Schulz am 1. Oktober für die Weiterführung der Firma Kuby & Co. übernehmen kann. Auf den Wert dieses Warenlagers ist ein Abschlag von 25% zu machen. Das Darlehen ist unkündbar, solange Herr Schulz Geschäftsführer ist. Zur Sicherung seiner Ansprüche aus dem Darlehen wird Herrn Schulz das jeweilige Warenlager der Firma Kuby & Co. übereignet. Ein entsprechender Sicherungsübereignungsvertrag ist zwischen Frau Kuby und Herrn Schulz abzuschließen.

Berlin, den

1902

The following is a list of the names of the persons who have been elected to the office of Justice of the Peace for the year 1902. The names are given in alphabetical order of their surnames. The names of the persons who have been elected to the office of Justice of the Peace for the year 1902 are: [illegible text]

For the year 1902

Vertrag.

Zwischen Frau Maria Luise Kuby, Alleininhaberin der Pharmazeutischen Großhandlung Kuby & Co., Berlin-Spandau und Herrn Hero Schulz ^{Kaufmann} in Berlin-Neukölln, Maybachufer 48-51 kommt heute folgender Vertrag zustande:

1. Frau Kuby, die infolge ihres Alters sich der Betriebsführung ihres Unternehmens nicht mehr gewachsen fühlt, bestellt mit Wirkung vom 1. Oktober 1962 Herrn Schulz zum alleinigen zeichnungsberechtigten Geschäftsführer der Firma Kuby & Co.

Das Anstellungsverhältnis des Herrn Schulz läuft zunächst bis zum 31.12.1963. Es kann von beiden Vertragsteilen zum Ablauftermin mit halbjähriger Frist durch eingeschriebenen Brief gekündigt werden. Erfolgt keine Kündigung, so verlängert sich das Vertragsverhältnis jeweils um 2 Jahre.

2. Die Pflichten und geschäftlichen Befugnisse des Geschäftsführers Schulz ergeben sich aus einer Geschäftsordnung, die diesem ^{wegfallen} Vertrag beigelegt wird und auf deren Einhaltung sich beide Vertragsparteien durch ihre Unterschrift verpflichten.

3. Herr Schulz erhält für seine Tätigkeit als Geschäftsführer eine feste Vergütung von monatlich DM , die jeweils am Monatsende zur Zahlung fällig ist.

Von dem Gewinn des Unternehmens steht Frau Kuby ein fester Anteil von jährlich DM 7.200.-- zu; den dann noch verbleibenden Gewinnrest erhält Herr Schulz.

Der Gewinn wird jeweils auf Grund einer ordnungsgemäß aufgestellten Bilanz errechnet, die spätestens 3 Monate nach Ablauf des Geschäftsjahres vorliegen muß. Für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1.10. - 31. 12. 1962 ist bis zum 1. März 1963 eine eigene Bilanz aufzustellen.

Frau Kuby ist berechtigt, a Conto ihres Gewinnanteils am Ende jeden Monats DM 600.-- aus der Geschäftskasse zu entnehmen.

4. Sollte dadurch, dass eine oder mehrere der pharmazeutischen Fabriken, die die Firma Kuby bisher beliefert haben, diese Belieferung einstellen und hierdurch eine wesentliche Umsatzverminderung eintreten, muß sich Frau Kuby mit einer Herabsetzung ihres festen Gewinnanteils einverstanden erklären. Über die Höhe dieser Verminderung soll im Streitfall ein Schiedsman entscheiden, um dessen Benennung die Berliner Industrie- und Handelskammer zu ersuchen ist.

*am 11. 10. 1962
Herrn Schulz
übergeben.*

On the 1st of January 1900, the first of the new year, the weather was very fine and the sun shone brightly.

The first of the new year was a very happy day for all of us, and we spent the day in a very merry way.

We had a very good dinner, and after that we went to the theatre to see a play.

The play was very good, and we all enjoyed it very much.

After the play, we went to the concert, and the music was very beautiful.

We all enjoyed the concert very much, and we were very happy.

The first of the new year was a very happy day for all of us, and we spent the day in a very merry way.

We had a very good dinner, and after that we went to the theatre to see a play.

The play was very good, and we all enjoyed it very much.

After the play, we went to the concert, and the music was very beautiful.

We all enjoyed the concert very much, and we were very happy.

4. Sollte Frau Kuby für den im Ostsektor enteigneten Betrieb der Firma Kuby & Co. eine Entschädigung zustehen, so handelt sich dabei um einen persönlichen Anspruch von Frau Kuby, der den ~~Wester-~~berliner Betrieb nicht berührt.
6. Im Falle des Ablebens von Frau Kuby ist Herr Schulz berechtigt, die Firma Kuby & Co. auf Grund einer dann aufzustellenden Schlußbilanz mit Aktiven und Passiven zu übernehmen. Bei der Aufstellung dieser Bilanz bleibt ein Geschäfts- und Firmenwert außer Ansatz.

Berlin, den

1. The first part of the report is a general
introduction to the subject. It discusses the
importance of the study and the objectives of the
research. It also mentions the scope of the study
and the limitations of the study. The second part
of the report is a literature review. It discusses
the work of other researchers in the field and
how it relates to the current study. The third
part of the report is the methodology. It describes
the methods used in the study and the data
collection process. The fourth part of the report
is the results. It presents the findings of the
study and discusses their implications. The fifth
part of the report is the conclusion. It summarizes
the main points of the study and provides
recommendations for future research.

2. The second part of the report is a literature review.

3. The third part of the report is the methodology.

4. The fourth part of the report is the results.

5. The fifth part of the report is the conclusion.

6. The sixth part of the report is the bibliography.

7. The seventh part of the report is the appendix.

8. The eighth part of the report is the index.

9. The ninth part of the report is the glossary.

10. The tenth part of the report is the list of figures.

11. The eleventh part of the report is the list of tables.

12. The twelfth part of the report is the list of references.

13. The thirteenth part of the report is the list of abbreviations.

14. The fourteenth part of the report is the list of symbols.

15. The fifteenth part of the report is the list of acronyms.

16. The sixteenth part of the report is the list of footnotes.

17. The seventeenth part of the report is the list of endnotes.

18. The eighteenth part of the report is the list of appendices.

19. The nineteenth part of the report is the list of figures.

20. The twentieth part of the report is the list of tables.

Zwischen Frau Maria Luise Kuby, Alleininhaberin der Pharmazeutischen Großhandlung Kuby & Co., Berlin-Spandau und Herrn Hero Schulz in Berlin-Neukölln, Maybachufer 48-51 kommt heute folgender Vertrag zustande:

1. Frau Kuby, die infolge ihres Alters sich der Betriebsführung ihres Unternehmens nicht mehr gewachsen fühlt, bestellt mit Wirkung vom 1. Oktober 1962 Herrn Schulz zum alleinigen zeichnungsberechtigten Geschäftsführer der Firma Kuby & Co.

Das Anstellungsverhältnis des Herrn Schulz läuft zunächst bis zum 31.12.1963. Es kann von beiden Vertragsteilen zum Ablauftermin mit halbjähriger Frist durch eingeschriebenen Brief gekündigt werden. Erfolgt keine Kündigung, so verlängert sich das Vertragsverhältnis jeweils um 2 Jahre.

2. Die Pflichten und geschäftlichen Befugnisse des Geschäftsführers Schulz ergeben sich aus einer Geschäftsordnung, die diesem Vertrage beigelegt wird und auf deren Einhaltung sich beide Vertragsparteien durch ihre Unterschrift verpflichten.

3. Herr Schulz erhält für seine Tätigkeit als Geschäftsführer eine feste Vergütung von monatlich DM , die jeweils am Monatsende zur Zahlung fällig ist.

Von dem Gewinn des Unternehmens steht Frau Kuby ein fester Anteil von jährlich DM 7.200.-- zu; den dann noch verbleibenden Gewinnrest erhält Herr Schulz.

Der Gewinn wird jeweils auf Grund einer ordnungsgemäß aufgestellten Bilanz errechnet, die spätestens 3 Monate nach Ablauf des Geschäftsjahres vorliegen muß. Für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1.10. - 31. 12. 1962 ist bis zum 1. März 1963 eine eigene Bilanz aufzustellen.

Frau Kuby ist berechtigt, a Conto ihres Gewinnanteils am Ende jeden Monats DM 600.-- aus der Geschäftskasse zu entnehmen.

4. Sollte dadurch, dass eine oder mehrere der pharmazeutischen Fabriken, die die Firma Kuby bisher beliefert haben, diese Belieferung einstellen und hierdurch eine wesentliche Umsatzverminderung eintreten, muß sich Frau Kuby mit einer Herabsetzung ihres festen Gewinnanteils einverstanden erklären. Über die Höhe dieser Verminderung soll im Streitsfalle ein Schiedsmann entscheiden, um dessen Benennung die Berliner Industrie- und Handelskammer zu ersuchen ist.

Zwischen Frau Maria Luise Kuby, Alleininhaberin der Pharmazeutischen Großhandlung Kuby & Co., Berlin-Spandau und Herrn Hero Schulz in Berlin-Neukölln, Maybachufer 48-51 kommt heute folgender Vertrag zustande:

1. Frau Kuby, die infolge ihres Alters sich der Betriebsführung ihres Unternehmens nicht mehr gewachsen fühlt, bestellt mit Wirkung vom 1. Oktober 1962 Herrn Schulz zum alleinigen zeichnungsberechtigten Geschäftsführer der Firma Kuby & Co.

Das Anstellungsverhältnis des Herrn Schulz läuft zunächst bis zum 31.12.1963. Es kann von beiden Vertragsteilen zum Ablauftermin mit halbjähriger Frist durch eingeschriebenen Brief gekündigt werden. Erfolgt keine Kündigung, so verlängert sich das Vertragsverhältnis jeweils um 2 Jahre.

2. Die Pflichten und geschäftlichen Befugnisse des Geschäftsführers Schulz ergeben sich aus einer Geschäftsordnung, die diesem Vertrage beigelegt wird und auf deren Einhaltung sich beide Vertragsparteien durch ihre Unterschrift verpflichten.

3. Herr Schulz erhält für seine Tätigkeit als Geschäftsführer eine feste Vergütung von monatlich DM , die jeweils am Monatsende zur Zahlung fällig ist.

Von dem Gewinn des Unternehmens steht Frau Kuby ein fester Anteil von jährlich DM 7.200.-- zu; den dann noch verbleibenden Gewinnrest erhält Herr Schulz.

Der Gewinn wird jeweils auf Grund einer ordnungsgemäß aufgestellten Bilanz errechnet, die spätestens 3 Monate nach Ablauf des Geschäftsjahres vorliegen muß. Für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1.10. - 31. 12. 1962 ist bis zum 1. März 1963 eine eigene Bilanz aufzustellen.

Frau Kuby ist berechtigt, a Conto ihres Gewinnanteils am Ende jeden Monats DM 600.-- aus der Geschäftskasse zu entnehmen.

4. Sollte dadurch, dass eine oder mehrere der pharmazeutischen Fabriken, die die Firma Kuby bisher beliefert haben, diese Belieferung einstellen und hierdurch eine wesentliche Umsatzverminderung eintreten, muß sich Frau Kuby mit einer Herabsetzung ihres festen Gewinnanteils einverstanden erklären. Über die Höhe dieser Verminderung soll im Streitsfalle ein Schiedsmann entscheiden, um dessen Benennung die Berliner Industrie- und Handelskammer zu ersuchen ist.

Die ... der ...
...
...

...
...
...

...
...
...

...
...
...

...
...
...

...
...
...

...
...
...

...
...
...

...
...
...

...
...
...

...
...
...

...
...
...

5. Sollte Frau Kuby für den im Ostsektor enteigneten Betrieb der Firma Kuby & Co. eine Entschädigung zustehen, so handelt sich dabei um einen persönlichen Anspruch von Frau Kuby, der den Westerberliner Betrieb nicht berührt.
6. Im Falle des Ablebens von Frau Kuby ist Herr Schulz berechtigt, die Firma Kuby & Co. auf Grund einer dann aufzustellenden Schlußbilanz mit Aktiven und Passiven zu übernehmen. Bei der Aufstellung dieser Bilanz bleibt ein Geschäfts- und Firmenwert außer Ansatz.

Berlin, den

...folgt dem Kinde für den 1. September einladend. Der
...ist, dass die ... der ... so ...
...ist ein ... von ... der ...
...ist ...

...in der ... von ... ist ...
...ist ... auf ...
...ist ...
...ist ...

...

Geschäftsordnung

für die Geschäftsführung der Firma Kuby & Co. in Berlin

1. Der Geschäftsführer hat bei seiner Betriebsführung die Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmanns zu üben, die Tradition der Firma Kuby & Co. zu wahren und insbesondere die Verbindungen zu den bisherigen Kunden der Firma zu pflegen.

Er muß dem Geschäfte soviel Zeit widmen, als es der Fortbestand des Unternehmens und der reibungslose Ablauf der Geschäfte verlangt.

2. Frau Kuby ist bekannt, daß Herr Schulz auch noch eine eigene pharmazeutische Großhandlung betreibt; sie hat dagegen keinerlei Einwendungen.
3. Frau Kuby ist damit einverstanden, daß die bisherigen Geschäftsräume der Firma Kuby & Co. aufgegeben werden und der Betrieb nach Berlin-Neukölln, Maybachufer 48-51 verlegt wird.

Jedoch müssen die Waren der Firma Kuby & Co. in dem neuen Geschäftslokal völlig getrennt von den Waren gelagert werden, mit denen Herr Schulz seine eigene pharmazeutische Großhandlung betreibt.

4. Über die Einrichtungsgegenstände der Firma Kuby & Co. kann Herr Schulz nach bestem Ermessen verfügen. Werden solche Einrichtungsgegenstände von Herrn Schulz veräußert, so kommt der Erlös der Firma Kuby & Co. zugute.
5. Die Verträge mit den Arbeitern und Angestellten der Firma Kuby werden von Herrn Schulz weitergeführt.
6. Von der Firma Kuby & Co. sollen künftighin nur noch Waren gekauft und vertrieben werden, die von folgenden pharmazeutischen Fabriken stammen:

enden!

Die Bedeutung des Wortes "Verständnis" ist...

Das Verständnis ist eine Fähigkeit, die es ermöglicht, die Absichten und Motive anderer Menschen zu erkennen und zu verstehen. Es ist eine wichtige Voraussetzung für das soziale Leben und die Kommunikation.

Das Verständnis ist eine Fähigkeit, die es ermöglicht, die Absichten und Motive anderer Menschen zu erkennen und zu verstehen. Es ist eine wichtige Voraussetzung für das soziale Leben und die Kommunikation.

Das Verständnis ist eine Fähigkeit, die es ermöglicht, die Absichten und Motive anderer Menschen zu erkennen und zu verstehen. Es ist eine wichtige Voraussetzung für das soziale Leben und die Kommunikation.

Das Verständnis ist eine Fähigkeit, die es ermöglicht, die Absichten und Motive anderer Menschen zu erkennen und zu verstehen. Es ist eine wichtige Voraussetzung für das soziale Leben und die Kommunikation.

Das Verständnis ist eine Fähigkeit, die es ermöglicht, die Absichten und Motive anderer Menschen zu erkennen und zu verstehen. Es ist eine wichtige Voraussetzung für das soziale Leben und die Kommunikation.

Das Verständnis ist eine Fähigkeit, die es ermöglicht, die Absichten und Motive anderer Menschen zu erkennen und zu verstehen. Es ist eine wichtige Voraussetzung für das soziale Leben und die Kommunikation.

Das Verständnis ist eine Fähigkeit, die es ermöglicht, die Absichten und Motive anderer Menschen zu erkennen und zu verstehen. Es ist eine wichtige Voraussetzung für das soziale Leben und die Kommunikation.

Das Verständnis ist eine Fähigkeit, die es ermöglicht, die Absichten und Motive anderer Menschen zu erkennen und zu verstehen. Es ist eine wichtige Voraussetzung für das soziale Leben und die Kommunikation.

Soweit noch Warenvorräte aus der Lieferung anderer Firmen bei der Firma Kuby & Co. am 1. Oktober 1962 vorhanden sind, hat der Geschäftsführer das Recht, diese Waren zu Grosso-Bedingungen entweder für seine eigene Firma zu übernehmen oder frei zu verkaufen. Nicht mehr verkäufliche oder unbrauchbar gewordene Präparate sind abzuschreiben.

7. Frau Kuby verpflichtet sich, alle am 1. Oktober 1962 bestehenden Verpflichtungen der Firma Kuby & Co. sofort abzudecken, so daß die Firma aus ihrer bisherigen Tätigkeit keine Schulden mehr hat.

Um Frau Kuby dies zu ermöglichen und dem ~~Betr~~ Unternehmen das notwendige Betriebskapital zu sichern, gibt Herr Schulz ein Darlehen, das mit jährlich 5% zu verzinsen ist. Die Höhe dieses Darlehens richtet sich nach dem ^{jeweiligen} Bestand des Warenlagers, ~~das der Geschäftsführer Schulz am 1. Oktober für die Weiterführung der Firma Kuby & Co. übernehmen kann.~~ Einkaufs- Auf den Wert dieses Warenlagers ist ein Abschlag von 20% zu machen. Das Darlehen ist unkündbar, solange Herr Schulz Geschäftsführer ist. Zur Sicherung seiner Ansprüche aus dem Darlehen wird Herrn Schulz das jeweilige Warenlager der Firma Kuby & Co. übereignet. Ein entsprechender Sicherungsübereignungsvertrag ist zwischen Frau Kuby und Herrn Schulz abzuschließen.

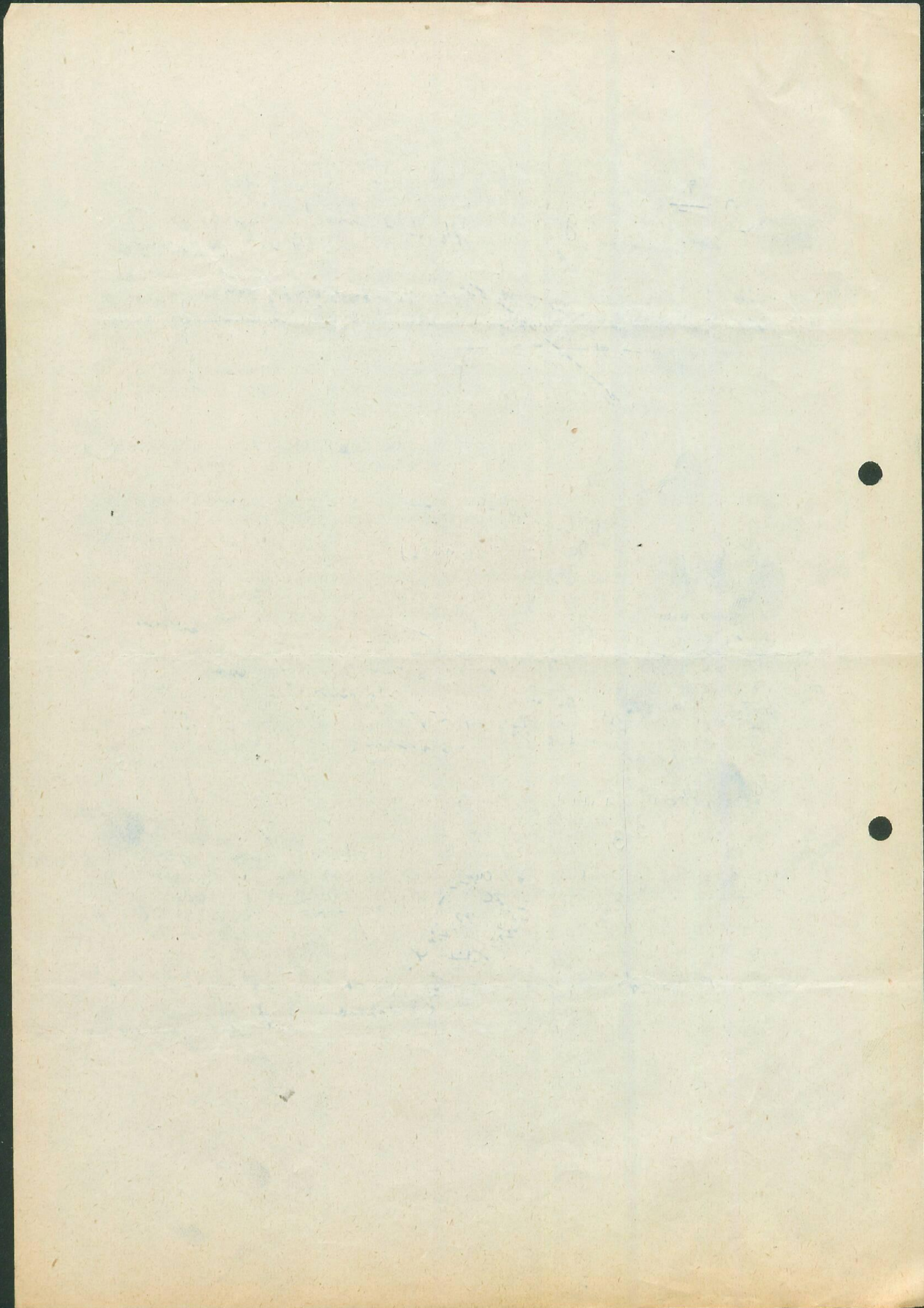
Berlin, den

Entwurf

Anliegender Anstellungsvertrag vom _____ ist für die Unter-
richtung der bisherigen, nachstehend aufgeführten, Lieferanten
der Firma Kuby & Co. geschlossen, um deren Belieferungsbereitschaft
zu erhalten.

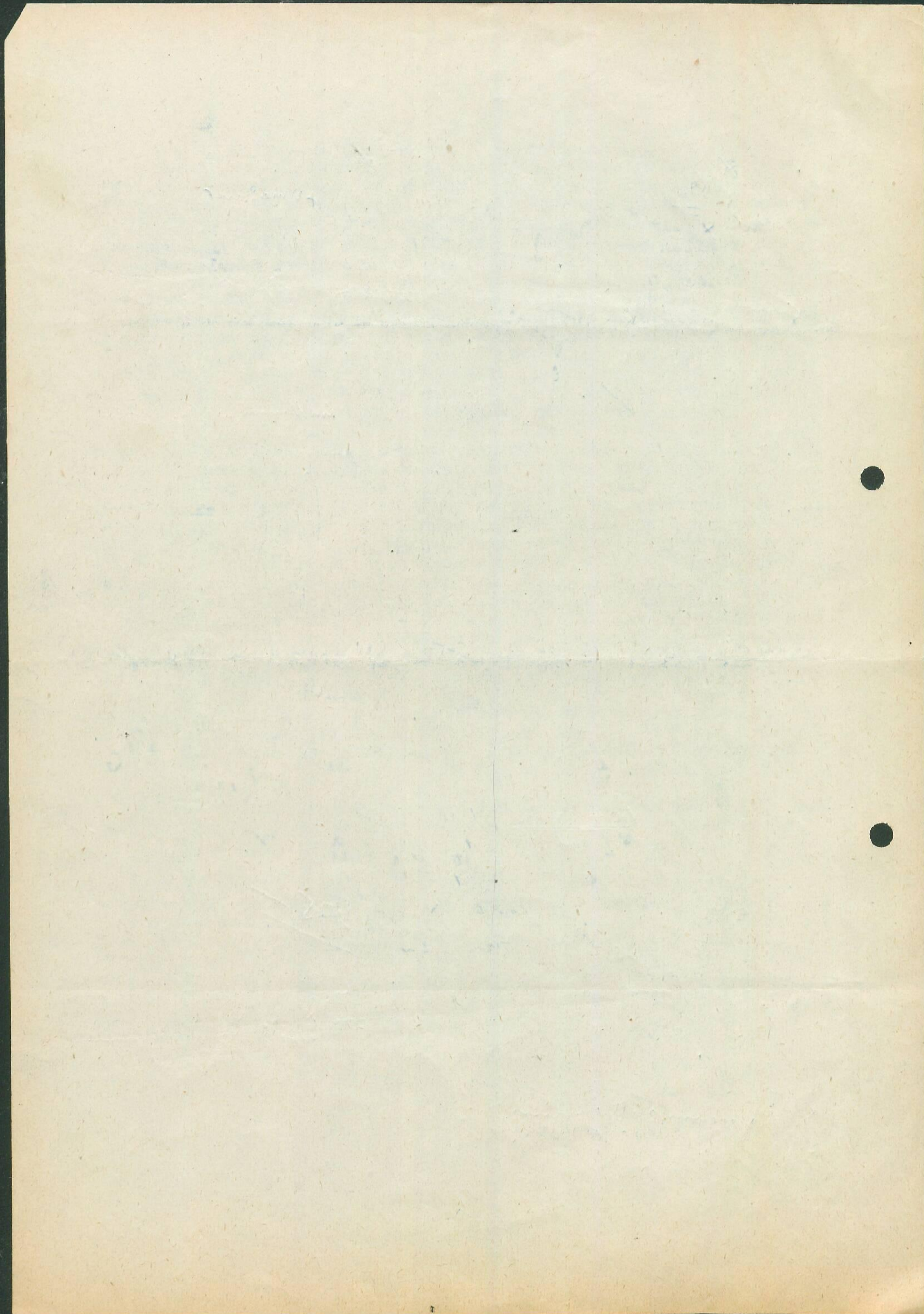
Zu seiner Ergänzung wird intern folgender Zusatzvertrag geschlos-
sen:

1. Frau Kuby verlegt die Firma nach Berlin-Neukölln, Maybachufer
2. Frau Kuby beauftragt und bevollmächtigt den Kaufmann Hero Schulz
vertretungsweise, die für die einwandfreie Führung des Betriebes
erforderlichen Obliegenheiten durchzuführen.
3. Weitere von Frau Kuby zu erteilende Weisungen sind strikt zu
befolgen.
4. Herr Schulz erhält für seine Tätigkeit einen Gewinnanteil in
Höhe des Gewinnbetrages, der DM 7.200 jährlich übersteigt (für
fünf Jahre DM 36.000.--).
5. Die Tätigkeit des Herrn Schulz erstreckt sich zunächst zur
Probe auf den Zeitraum bis zum 31. Dezember 1963 und beginnt
mit dem vollendeten Domizilwechsel.
6. Der Vertrag läuft zunächst weitere vier Jahre bis zum 31. 12. 1967,
wenn er nicht sechs Monate vor Ablauf von einem Partner schrift-
lich unter Einschreiben gekündigt wird.
7. Der Vertrag läuft dann weitere fünf Jahre bis zum 31. 12. 1972,
wobei sich in diesem Ablauf der Gewinnanteil des Herrn Schulz
derart erhöht, daß Frau Kuby jährlich DM 6.000.-- aus dem Ge-
samtgewinn erhält. (Für diese 5 Jahre DM 30.000.--, insgesamt also
DM 66.000.--)
8. Spätestens 1973 geht der Betrieb entschädigungslos an Herrn
Schulz über, sofern die bisherigen, nachstehend aufgeführten, ^{Firma}keinen
Einwand erheben. Sollten die aufgeführten Lieferanten mit einer
Übertragung nicht einverstanden sein, so läuft der Vertrag jeweils
um fünf Jahre weiter (entschädigungslos), sofern nicht von einem
Partner eine Kündigung sechs Monate vor Ablauf von jeweils fünf
Jahren per Einschreiben erfolgt.



9. Herr~~x~~ Schulz ist verpflichtet und berechtigt, das gesamte Warenlager der Firma Kuby durch seine eigne Firma zu Grosso-Bedingungen (im Schnitt $16 \frac{2}{3} \% + 1,5\%$) ^{+ Umsatzsteuer} unter Ausschluß nicht mehr verkäuflicher und unbrauchbarer Apparate zu übernehmen. Ausgenommen hiervon sind die Waren von den nachstehend aufgeführten Firmen.
10. Die Tätigkeit der Firma Kuby & Co. soll sich dann praktisch nur noch auf den Einkauf und Vertrieb der nachstehend aufgeführten Firmen beschränken. Herr Schulz hat in seinem und im Interesse der Firma Kuby streng darauf zu achten, daß keine Artikel der nachstehend aufgeführten Firmen durch seine Firma berechnet werden. Die Lieferung erfolgt jedoch durch den Gesamtapparat der Firma des Herrn Schulz ^{im Namen der Fa. K. u. P.}
11. Die Auflösung des Warenlagers soll innerhalb von zwölf Monaten nach Beginn des Vertrages beendet und die Ware bezahlt sein.
12. Für den Wert des Lagers an Artikeln der nachstehend aufgeführten Firmen stellt Herr Schulz der Firma Kuby ein Darlehen in gleicher Höhe zur Verfügung. Sein Anspruch auf Rückzahlung dieses Darlehens beschränkt sich immer auf die Übertragung der Außenstände aus diesem Sonderlager der Firma Kuby. Die Bilanzen haben daher in Zukunft nur als Aktiva die Außenstände und das Warenlager Kuby, - als Passiva den gleichen Betrag als Darlehen des Herrn Schulz.
13. Die weiteren bisherigen Anlagegüter der Firma Kuby & Co. sind entweder von Frau Kuby zu veräußern oder von Herrn Schulz für sein Unternehmen zu übernehmen. Eine Verständigung hierüber erfolgt von Fall zu Fall in freundschaftlichem Einvernehmen. Herr Schulz übernimmt die Angestellten der Firma Kuby in seine eigene Firma.
14. Frau Kuby ist verpflichtet, ^{Vorhändlichkeiten} alle vor Inkrafttreten des Vertrages bestehenden ~~Außenstände~~ aus den erhaltenen Beträgen für das an Herrn Schulz verkaufte Warenlager zu tilgen.
15. Sollte der Anstellungsvertrag und dieses Zusatzabkommen durch ein von beiden Parteien gewolltes Übereinkommen vorzeitig aufgelöst werden, ist Frau Kuby verpflichtet, das bei der für den Tag der Auflösung aufzustellenden Bilanz vorhandene Darlehen des Herrn Schulz so zu tilgen, wie die Außenstände eingehen und das Warenlager verwertet wird. Die jeweiligen Außenstände und das Warenlager dienen immer als Sicherheit für das Darlehen des Herrn Schulz und sind ihm übereignet. ~~X~~ Nach diesem Zeitpunkt kann Frau Kuby das Unternehmen Kuby & Co. allein wieder weiterführen.

X *Lichensungsbewertung*

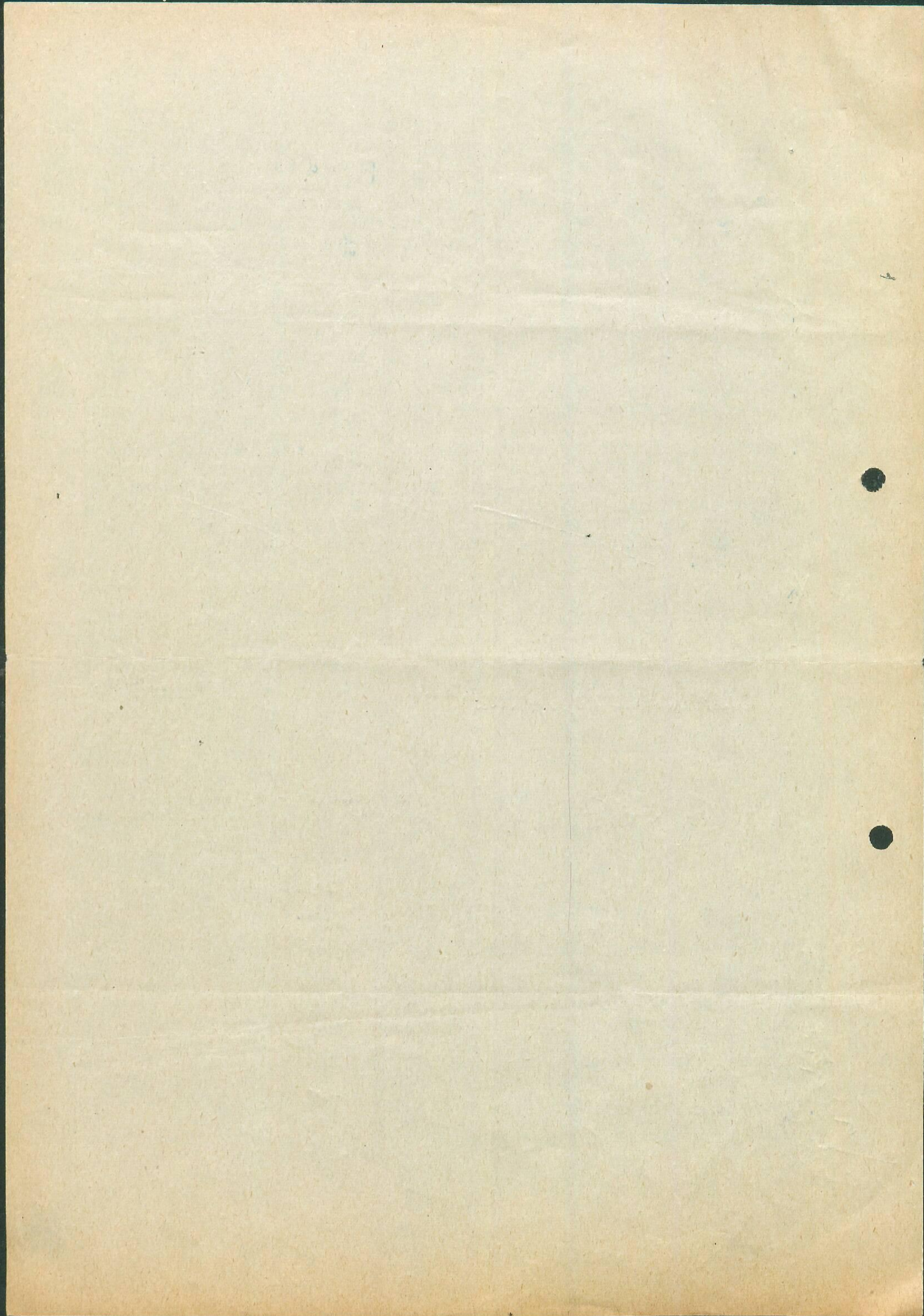


16. Das im Anstellungsvertrag vorgesehene "Anstellungsverhältnis auf unbestimmte Zeit" ist gleichbedeutend mit der Übertragung des Unternehmens auf Herrn Schulz bei gleichzeitigem Ausscheiden von Frau Kuby zu einem noch festzusetzenden Termin, spätestens jedoch beim Ableben von Frau Kuby. Frau Kuby bzw. deren Erbin oder Erben verpflichten sich, eine entsprechende Änderung im Handelsregister sofort nach Wunsch des Herrn Schulz vornehmen zu lassen.
17. Eine eventuelle Entschädigungszahlung für den im Ostsektor Berlin enteigneten Betrieb verbleibt in voller zu Gunsten von Frau Kuby.
18. Bei einer Enteignung der Betriebe West-Berlins ~~entfallen~~ alle hier getroffenen Abmachungen.
19. Mündliche Nebenabreden wurden nicht getroffen. Veränderungen des Anstellungsvertrages und dieses Zusatzabkommens bedürfen zu ihrer Gültigkeit unbedingt der Schriftform. Vertrag und Zusatzvertrag sind auf juristische Haltbarkeit von einem von Herrn Schulz zu benennenden Juristen verantwortlich zu begutachten. Die Kosten des Gutachtens gehen zu Lasten des Herrn Schulz.
- ~~X~~ oder irgendwelche politischen Maßnahmen, die das normale Wirtschaftsleben westlicher Auffassung lahmlegen -
- 18 a. Bei Einstellung der Belieferung der Firma Kuby und Co. durch die nachstehend angeführten Firmen entfällt die gesamte vertragliche Abmachung bzw. ein prozentualer Anteil *entf. d. auszuführenden Lieferfirmen*

Vorausgesetzte Lieferanten der Firma Kuby & Co.:

- | | |
|-----|---|
| 25% | 1. Farbwerke Höchst (einschließlich Behringwerke) |
| 20 | 2. E. Merck, Darmstadt |
| 10 | 3. Böhringer-Ingelheim mit Unterfirmen |
| 10 | Karl Thomae |
| 15 | Geigy (und Nebenfirmen) |
| 5 | Pfizer |
| 10 | 4. Chemische Fabrik Tempelhof |
| 5 | 5. Chemische Fabrik Schwabe |

100%



21.3.62

Zwischen

der Firma Kuby & Co., Berlin-Spandau, Wilhelmstr. 104,
vertreten durch die alleinige Inhaberin Frau Marie Luise Kuby
und

Herrn Hero Schulz, Berlin-Neukölln, Maybachufer 48-51,
Inhaber der Firma Vereinigte pharmazeutische Großhandlung
Gustav K. Riedel & Dr. Rudolf Fricke

wird heute folgender

~~Anstellungs~~vertrag

geschlossen.

Frau Kuby wird im Jahre 1962 67 Jahre alt und ist den Anforderungen des Betriebes der Firma Kuby & Co. nicht mehr gewachsen, Ihre Erbin und Tochter Anneliese hat im Augenblick nicht das Verlangen, die Führung des Unternehmens zu übernehmen. Dieser Zustand könnte sich dann ändern, wenn die Tochter sich wieder verheiratet und der Ehemann sich für die Führung des alteingesessenen Unternehmens eignet und gewillt ist, dieses zu übernehmen.

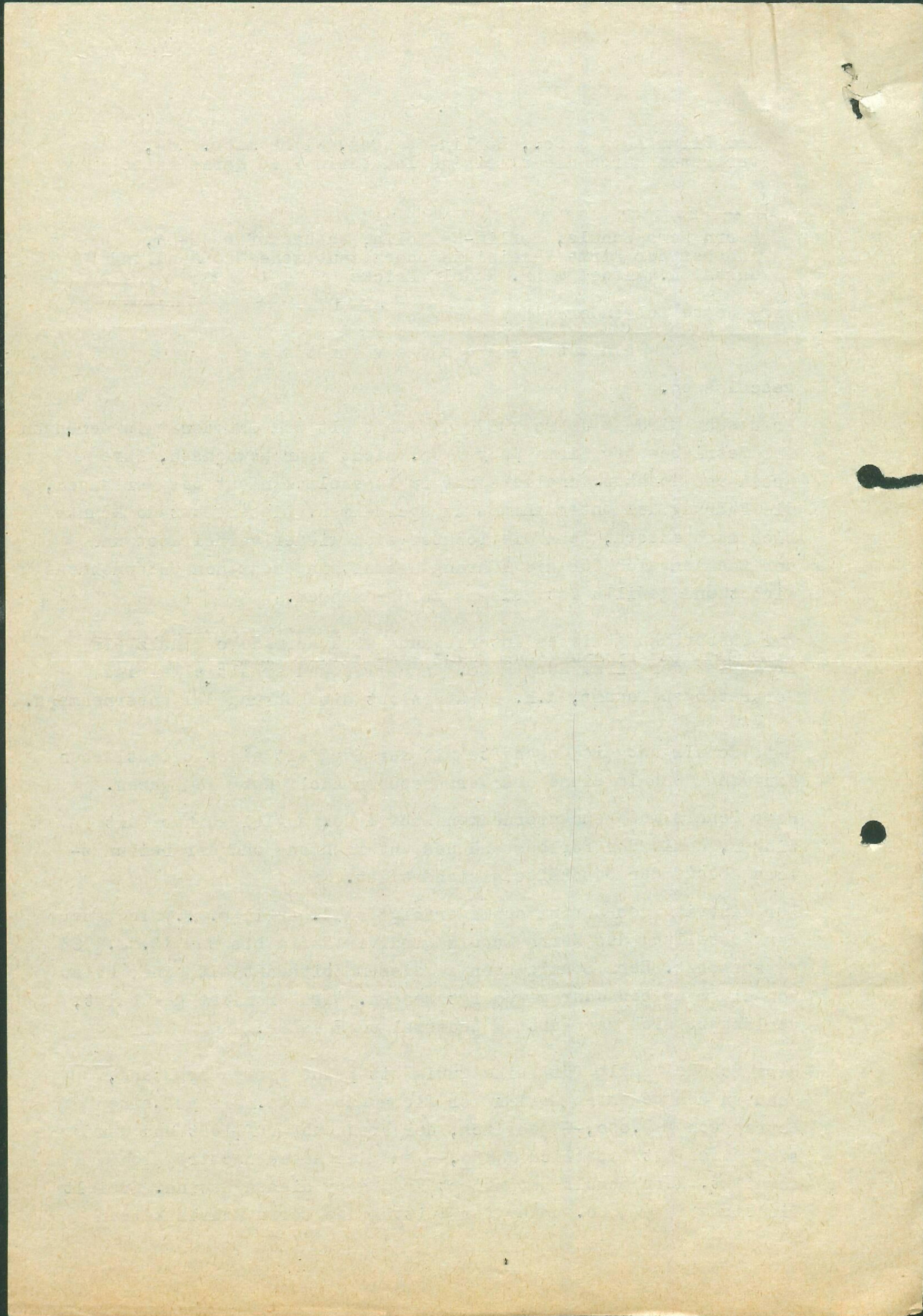
Zur Überbrückung dieses Interregnums wird Herr Hero Schulz als ^{Vesd. bl.} ~~Prokurist~~ der Firma Kuby & Co. angestellt und erhält alleinige Vertretungsbefugnis, d.h. er übernimmt die Führung des Unternehmens.

Herr Schulz hat die Geschäfte mit der Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmanns und im Sinne des verstorbenen Adolf Kuby zu führen.

Herr Schulz muß dem Unternehmen Kuby & Co. soviel seiner Zeit widmen, damit der Fortbestand des Unternehmens und der reibungslose Ablauf der Geschäfte gesichert ist.

Der Eintritt des Herrn Schulz erfolgt am ^{h. X.} ~~1. April~~ d.J.. Die Dauer der Anstellung des Herrn Schulz wird vorläufig bis zum 31.12.1963 festgesetzt. Herr Schulz kann zu diesem Zeitpunkt mit einer Frist von einem halben Jahr gekündigt werden. Wird er nicht gekündigt, verlängert sich der Vertrag jedesmal um 5 Jahre.

Herr Schulz erhält für seine Tätigkeit ^{ein} ~~keine~~ feste Vergütung, sondern den ~~gesamten~~ Gewinn der Firma Kuby & Co. bis auf einen Betrag von ~~DM~~ 9.000,-- jährlich, der Frau Kuby zufließt und den sich diese mit monatlich ~~DM~~ 750,-- aus der Kasse nachträglich entnimmt. Herr Schulz garantiert Frau Kuby diesen Gewinn. Erzielt Die Firma Kuby & Co. unter der Leitung des Herrn Schulz keinen ^{100%.}



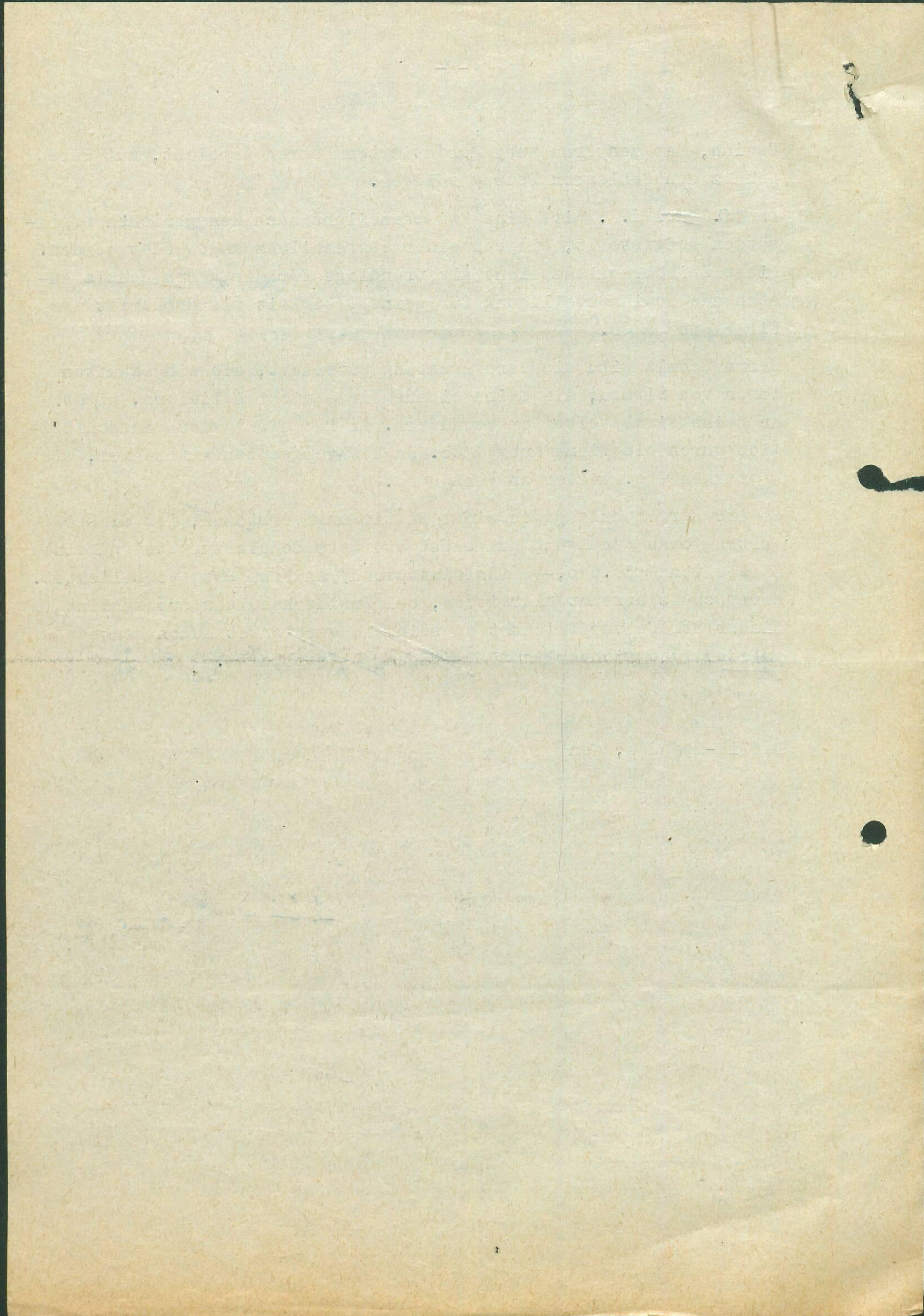
Gewinn, der den Frau Kuby garantierten Betrag erreicht, muß Herr Schulz den fehlenden Betrag zulegen.

Am 30. ^{9.} März d.J. wird eine Zwischenbilanz nach den gleichen Grundsätzen aufgestellt, die bei einer Jahresbilanz angewendet werden. Diese Zwischenbilanz dient als Grundlage für die Herrn Schulz zustehende Gewinnbeteiligung für seine Tätigkeit als Prokurist der Firma Kuby & Co.

Herrn Schulz wird die Verpflichtung auferlegt, die eingekauften Waren von Firmen, die seine eigene Firma nicht beliefern, nicht an seine Firma weiter zu veräußern. Er hat diese Waren ausschließlich durch die Firma Kuby & Co. an die vorgesehenen Abnehmer, wie Apotheken etc. weiter zu verkaufen.

Sollte Herr Schulz gegen diese Bestimmung verstoßen, ist dieser Vertrag ohne Kündigung aufgelöst und Herr Schulz zur Zahlung einer Strafe von DM 50.000,-- (fünfzigtausend) an Frau Kuby verpflichtet. Herr Schulz erkennt hiermit an, bei Zuwiderhandlung zur Zahlung dieser Strafe verpflichtet zu sein und verzichtet schon heute auf jegliche richterliche Ermäßigung dieser Summe.

Berlin-Spandau, den



Firma Kuby & Co.
Pharmazeutische Großhandlung
Berlin-Spandau, Wilhelmstraße 4
Alleinige Inhaberin
Frau Marie-Luise Kuby

Sehr geehrte Herren !

Ich möchte Sie über folgendes unterrichten:

Meine Firma besteht seit über drei Jahrzehnte. Nach dem Tod meines Mannes habe ich die Leitung der pharmazeutischen Großhandlung übernommen. Ich werde nun aber 67 Jahre alt und bin den Anforderungen meines Betriebes nicht mehr voll gewachsen. Meine Erbin und alleinige Tochter ist Apothekerin möchte aber - wenigstens zunächst meinen Betrieb nicht übernehmen. Es ist also notwendig, einen geeigneten Geschäftsführer für mein Unternehmen zu gewinnen.

Herr Hero Schulz in Berlin-Neukölln, der Inhaber der Firma Vereinigte pharmazeutische Großhandlung Dr. K. Riegel und Gustav Fricke in Berlin-Neukölln, Maybachufer 45-51, der ein hervorragender Fachmann ist, hat sich mir gegenüber bereit-erklärt, die Leitung meines Betriebes zu übernehmen. Ich beabsichtige, ihm außer einem festen Gehalt eine Gewinnbeteiligung zu gewähren. Der Vertrag soll zunächst bis zum 31.12.1963 abgeschlossen werden. Wird er nicht mit Halbjahresfrist gekündigt, so verlängert er sich um 5 Jahre. Ich bitte Sie, mir mitzuteilen, ob Sie irgendwelche Bedenken gegen die von mir vorgesehene ^{Regelung} ~~Vereinbarung~~ haben und ob meine Firma damit rechnen kann, auch bei einer Geschäftsführung durch Herrn Schulz von Ihnen weiter beliefert zu werden.

X

Mit vorzüglicher Hochachtung

X Ich bin zu meinem Lebensunterhalt auf die Weiterführung des Geschäftes angewiesen.

[Faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page]

[Handwritten text at the bottom of the page, possibly a signature or note]

Herrn Jhrz.

i. F. Vereinigte Pharmazientische
Gesellschaft

Gustav K. Niesel u. O. Rudolf Fricke

Berlin - Neukölln

Maybachufer 48-51

Tel. 644054/55

u. 623430

Verwabl 0317
Berlin

Zu meinem 70. Geburtstag sind mir von nah und fern so zahlreiche Beweise freundschaftlichen Gedenkens, so viele Zeichen herzlicher Gesinnung zuteil geworden, daß ich — beglückt und fast beschämt — vor den Gaben dieses Tages stand. Jedem einzelnen in so persönlicher Form zu danken, wie ich es gerne möchte, vermag ich nicht.

Allen denen, die ihrer Verbundenheit mit mir, mit meiner Arbeit und meinem Streben in so freundlicher Weise gedacht haben, danke ich von Herzen. Ihre Glückwünsche haben mich tief bewegt und erfüllen mich mit dankbarer Freude. Sie stärken in mir die innere Bindung an die Stadt Mannheim, die mir durch mein öffentliches Wirken Heimat wurde, sie bestätigen auf das schönste die Verwurzelung in dem größeren südwestdeutschen Raume, dem ich mich zugehörig fühle. Diese Zugehörigkeit durch Arbeit und Leistung zu bekunden, wird mir auch künftig eine ernste, verpflichtende Aufgabe sein.

EBERSTEINBURG, AN DER JAHRESWENDE 1955/56

Zwischen Frau Maria-Luise Kuby, Allein-
inhaberin der Pharmazentischen Großhandlung
Kuby u. Co. in Berlin-Brandenburg (in folgendem
kurz Frau Kuby) genannt
und

Herrn Herr Schulz in Berlin-Neukölln
(in folgendem kurz Herr Schulz genannt)

Kommt heute folgender Vertrag zustande:

- 1.) Frau Kuby bestellt mit Wirkung vom
1. 10. 1962 Herrn Schulz zum alleinigen
Geschäftsführer ihrer ~~Haus~~ Firma.

Das Arbeitsverhältnis des Herrn
Schulz läuft zunächst bis zum 31. 12. 1963.
Es kann von beiden Vertragsparteien zum
Ablauftermin mit halbjähriger Frist durch
eingetragenen Brief gekündigt werden.
Erfolgt keine Kündigung so verlängert
sich das Arbeitsverhältnis jeweils um
zwei Jahre.

- 2.) Die Pflichten und geschäftlichen Be-
ziehungen des Geschäftsführers ergeben sich
aus einer gemeinsam aufgestellten Ge-
schäftsordnung, auf deren Einhaltung
sich die beiden Vertragsparteien durch ihre
Unterschrift verpflichten.

3.) Herr Schulz erhält für seine Tätigkeit vorab eine monatliche Vergütung von 0 h. —, die jeweils am Monatsende zur Zahlung fällig ist.

Der auf Grund einer ordnungsmäßig aufgestellten Bilanz, die von dem Ge. ~~als~~ spätestens 3 Monate nach Abschluss des Geschäftsjahres vor

^{Nach der} Gewinn des Unternehmens ^{steht} wird ~~der~~ Gewinn des Unternehmens ~~steht~~ ^{zweiter} Franz Huby —. Herr Schulz zu ^{er} fester Gehalt zu jährlich 7200 h. ^{versteht} dass Franz Huby ¹ mindestens ^{jährlich} aber 0 h. 6000. — und Herr Schulz den verbleibende Gewinnrest empfangen.

Die Errechnung des Gewinns erfolgt auf Grund einer ordnungsmäßig aufgestellten Bilanz, erstmals für das Hauptgeschäftsjahr v. 1. 10. 1 bis 31. 12. 1962 und dann für die weiteren Geschäftsjahre. Die Bilanz muss spätestens 3 Monate nach Ablauf des Geschäftsjahres vorliegen.

Franz Huby ist berechtigt à tout titre Gewinnanteils am Ende jede Monats 0 h. ~~7500.~~ ^{6000.} aus der Geschäftsreise zu entnehmen. ~~Es infolge erhaltenen Gewinn~~

72 : 3 = 4000
4000
4000

erwartlich am befruchtendsten, das der Jahres-
gewinn von Mk. 72 000 nicht überschritten
wird, so vermindert sich für den Thury der
monetäre Entnahmebetrag auf Mk. 500.-

4. Sollte Für Thury für die in Ostpreußen
von Berlin unterzeichnete Bilanz der Firma
Thury u. Co eine Entschuldigung ausstehen,
so handelt es sich dabei um ein persönliches
Auspruch von Für Thury, der den westpreussischen
Betrach nicht betrifft.

5. In Folge des Ablebens von Für
Thury ist kein Inventar bewerkstelligt, daher
Firma des Thury u. Co ~~mit 14 auf~~ ~~auf~~ ~~auf~~ ~~auf~~
mit Aktien in Preussen zu übernehmen in
Zweck auf Grund einer ~~neuen~~ ~~Wirtschafts~~
~~unter~~ ~~anfertigten~~ Liquidationsbilanz.
Ein Geschäfts- oder Firmenwert kommt
bei Aufstellung dieser Bilanz nicht
in Betracht.

PRIVAT

BANK LING



PRIVAT

BANK LING

in Book

4.a) Sollte Fe Ruby für die in Betracht
entstehende Pflicht der Fe Ruby ein Entschädigung
ausstehen, so handelt es sich um ein gewöhnliches
Ausmaß der Fe Ruby, die die meisten
Besitzer nicht besitzen.

Für die Fall einer nicht aus
wichtigen Grund erfolgt Kündigung durch Fe
Ruby, steht die Leihpfandnahme einer
Abfindung befreit an, dass; falls ~~es~~ die
Kündigung am 31.12.1903 erfolgt am
12.000, und in Falle einer späteren Kündigung
am 24.000 am befreit.

1842
The first thing I did
was to go to the
bank and get
some money
to start with
I then went to
the office and
found that the
books were all
right and that
the money was
all there
I then went to
the bank and
got some more
money and then
went to the
office and found
that the books
were all right
and that the
money was all
there

The first thing I did
was to go to the
bank and get
some money
to start with
I then went to
the office and
found that the
books were all
right and that
the money was
all there
I then went to
the bank and
got some more
money and then
went to the
office and found
that the books
were all right
and that the
money was all
there

3. Wenn Lohndarstellung für den Geschäftsbetrieb
schwerer ist, so sind die feste Vergütung
von monatlich 1000,- ^{oder 1200,-} - die ich noch
nicht im Gehalt fällig ist.

Der durch die Tätigkeit in dem Lohndarstellung
erzielte ~~Ertrag~~ ^{Ertrag} auf Grund der nach
genau aufgestellten Kosten festgestellten
Schonungen und unter der K. - L.
Lohn zu verfahren, dass für K. 0.11 1200,-
Zufolge und der Rest des Gewinns der
Lohn beträgt.

Für K. ist beabsichtigt, dass auch dieses
Gewinnbeteiligung am Ende jedes Monats ^{oder}
1000,- aus der Gewinnkasse ^{entnommen} ~~behalten~~

4. Sollte pfandenswerte Forderung, die die
Firma Kuby in der letzten regelmäßig abgelaufenen
Jahren aus irgend einer Quelle diese Befugnis
erstellt die schenken, so vermindern
sich die Gewinne und für Kuby -
in unmittelbarer Einkommensh. entspricht
die Umsatzvermehrung, die die Firma Kuby
durch die Warenverkauf erhält. Die Höhe
dieses Warenverkaufs bemisst sich nach
der Menge der in Folge stehender physischer
Faktoren in abgelaufene Geschäftsjahre.

5.) Für den Fall des Abfalls in der Firma Kuby
ist der Lohn beabsichtigt, dass die Firma Kuby - L.
mit Hilfe in Person der Einkommens und
unmittelbar auf Grund der in der Marktsituation auf
Lohnphänomenen ^{schlupf} ~~gerichte~~ ^{gerichte} ~~Liquidation~~ ^{Liquidation} ~~besteht~~ ^{besteht} ~~aus~~ ^{aus} ~~der~~ ^{der} ~~Ursache~~ ^{Ursache}

Anhang zum Vertrag v. ...

... Gesetzgebung.

... Kleinwerths Beschäftigung.

... der ...

... der ...

... der ...

... der ...

... der ...

... der ...

... der ...

... der ...

2. Für ...

... der ...

... der ...

... der ...

... der ...

... der ...

... der ...

... der ...

... der ...

... der ...

... der ...

... der ...

... der ...

... der ...

... der ...

entnommen keine entnommen

3. Herr Schulz ist berechtigt, die Rechte der Firma Schulz nach B. Neubach, Kapitalisten zu veräußern, aber verpflichtet, die Ware der Firma Schulz in die Ware der Firma Schulz zu geben, getrennt zu halten.
4. Herr Schulz ist verpflichtet, die 4 H. H. H. stellt in Halle, die Einkauf der Firma Schulz Schulz Ware, in gleiche Bedinge nach zu beschaffen.
5. die Firma Schulz ist berechtigt, die Firma Schulz soll auf die Einkauf - die Rechte in Produkt, profunde bekräftigen.
6. Herr Schulz ist berechtigt, die Rechte der Firma Schulz durch Herr Schulz vorzulegen, Warende ob und, die andere Firma getrennt, nach kann Herr Schulz in Halle - Bedinge frei veräußern in Halle der Firma Schulz frei veräußern.

Muss nach vorzulegen die unbenutzten Proportionen sind abzunehmen.

7. Herr Schulz ist verpflichtet, die Rechte der Firma Schulz in die Rechte der Firma Schulz zu geben, getrennt zu halten, die Rechte der Firma Schulz bestimmt nach nach die Verkaufspreis der Waren, unter 10% von 15% zu geben, die Rechte der Firma Schulz ist abzunehmen.

Erwinke Frau Maria Luise Kuby, Allen
inhaber der Pharmazentralwerke Gupharding Kuby
in der Berlin-Spandau in folgendem K.
und

Herrn Herrn Kuby, Berlin, Neubrück Str.
Kasse 48-57 (in folgendem Herrn Kuby

Kommen heute folgende Vertrag
zustande:

1. Für K., der in folgendem Kuby, Allen
der Beschäftigung nicht mehr gewahrt
faktisch gestellt wird Kuby v. 1. X 1962
Herr Kuby in allen seinen Geschäftsfähigkeiten
ohne Unterbrechung

Der Arbeitsvertrag zwischen Herrn Kuby
läuft zunächst bis am 31. 12. 1963.
~~Es ist Erfolg bis am 1. X. 1963 keine~~
~~durch~~ Es kann in beiden Vertrags
teilen ~~oder~~ bis am 30. Sept. 1963
durch ~~ein~~ gegenseitigen Brief geschlichtet werden
Erfolg keine zum Ablauftermin mit
beidseitiger Form durch gegenseitigen Brief
geschlichtet werden. Erfolg keine Kündigung
zu verlagern mit der Vertragsdauer jeweils
zum Ende.

2. Die Pflichten in gesetzlicher Be-
gründung der Geschäftsfähigkeit ergibt
sich aus einer Geschäftsbeziehung, auf diese
Einzelheiten sich beide Vertragsparteien durch
ohne Unterbrechung verpflichten

